

Von der IVK über den IVSCH zu swimsports.ch

Chronik erstellt durch Walter Krüsi im Mai 2003 auf der Basis des Jubiläumspapiers „25 Jahre Interverband für Schwimmen“ von Prof. Dr. Ernst Strupler, Ehrenmitglied IVSCH.

- 04.09.1940 Funke in der GL der SLRG gezündet.
Oktober 1940 Botschaft an interessierte Verbände und Behörden mit der Anregung zur Gründung einer Interverbandskommission für Schwimmen.
Die SLRG war damals die „Mutter der IVK, der SATUS und der ETV die „Geburtshelfer“.
- 09.02.1941 IVK als selbständige Institution in Anwesenheit von 20 Organisationen und mit schriftlicher Zustimmung weiterer 8 Organisationen gegründet.
- 05.04.1941 Erste Sitzung unter der Leitung von Armand Boppard. Hugo Brandenberger, selber 25 Jahre Mitglied beim IVSCH, war damals Vizepräsident. Wichtigstes Traktandum: Aufstellung einer Redaktionskommission für die 1. Schweiz. Schwimmschule. In dieser Sitzung erfolgte auch eine Eingabe an den Oberbefehlshaber der Armee, General Henri Guisan, welche die Förderung des Schwimmens in der Armee verlangte.
- 15.03.1942 Beschluss zur Ausschreibung des ersten SI-Kurses, welcher vom 11. – 16.05.1942 im Hallenbad Zürich stattfand. Ernst Strupler und Elsbeth Engler-Schelling erhielten die Brevets 1 und 2.
- 12.02.1949 Dr. Eugen Morf übernimmt die Geschicke der IVK und führt diese bis zum Frühling 1954.
- 1954 Zunächst als Vizepräsident, dann als Präsident übernahm Ernst Strupler in einer recht schwierigen Zeit (Abspaltungen innerhalb der SLRG). Die Unstimmigkeiten griffen auch auf das Verhältnis SLRG-IVK über. Erstere behauptete, die IVK sei eine Subkommission der SLRG, was zu einer Statutenänderung und zur Gründung des Interverbandes für Schwimmen führte. Die SLRG trat danach aus, um ab 1958 wieder dazu zu gehören. Die Zahl der SI ist in der Zwischenzeit auf 300 gestiegen und die Dauer der Ausbildung ist von 3 auf 6 Tage erweitert worden.
- 1955
- 1956/57 Erste Diskussionen über Schweiz. Schwimmtests.
1958 Die neue Schwimmschule erscheint und der dreistufige „Schweiz. Schwimmtest“ wird eingeführt.
- 04.02.1959 Gründung der Schweiz. Schwiminstruktoren-Vereinigung SSIV auf Initiative von Ernst. Strupler.
- 1960 „Eltern lernen, wie man schwimmen lehrt“ wird eingeführt.
Ein Testsekretariat wird geschaffen.
- 1961 Eine Statutenrevision bringt einen Arbeitsausschuss für administrative Belange, eine Technische Kommission und die Kommission für Badewesen (Badmeisterausbildung)
- 1962 Albert Brändli wird der 4. Präsident des IVSCH; Lilo Kennel-Kobi leitet die TK und Ernst Strupler die Kommission für Badewesen. Der IVSCH bekommt ein Halbtags-Sekretariat, welches von Edith Egli geleitet wird.

- 1963 ertrinken in einer Lausanne Aspirantenschule zwei Aspiranten in voller Ausrüstung. Der IVSCH griff nicht in die folgende Zeitungs-polemik ein sondern bot der Armee die Ausbildung von Schwimmlehrern an. Bereits im Winter 1964 fand der erste drei-wöchige Militär-Schwimm-Instruktorenkurs statt!
- 1964 Der erste Badmeisterkurs wird durchgeführt.
- 1971 Jürg Schürmann wird 5. Präsident des IVSCH.
- 1980 Ein gesamtschweizerisches Testkonzept wird in Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Schwimmverband erarbeitet.
- 1982 Das *Reglement zur Unterstützung von Mitgliederverbänden in ihren Bemühungen zur Förderung des Schwimmsports* wird verabschiedet.
- 1983 Für die Ausbildung von Badmeistern wird eine Fachkommission – die igba – eingesetzt. Diese wird vom IVSCH mit einem Startkapital finanziell unterstützt.
Im Juli werden Gespräche über die Zusammenlegung der Geschäftsstellen IVSCH/SSCHV und SLRG aufgenommen.
Balz von Rechenberg wird der DV als Vizepräsident für die Nachfolge von J. Schürmann vorgeschlagen.
- 1984 Die Mitgliederbeiträge werden auf Fr. 100.- erhöht.
- 1985 Eine Arbeitsgruppe „Testanimation“ wird gebildet und ein Tableau „Seeüberquerungen“ herausgegeben.
Balz von Rechenberg wird Nachfolger von Jürg Schürmann.
Walter Krüsi wird als SLRG-Vertreter Vizepräsident.
- 1986 Der Ortswechsel der Geschäftsstelle nach Aesch wird vom Vorstand beschlossen und die AGS wird geschaffen.
Im Vorfeld der DV vom 19.04.86 in Olten gibt der Präsident in seinem ersten Jahr den Rücktritt. Walter Krüsi übernimmt die Funktion a.i., da er noch Ausbildungsverantwortlicher der SLRG CH ist.
- 1987 Die *Testanimation* wird vom Vorstand und der Techn. Kommission in einer gemeinsamen Tagung angegangen. Erste Kontakte zum *Altersschwimmen*; das Säuglingsschwimmen wird in der TK behandelt und der *Seehund* als Animationstest eingeführt.
- 1988 Das Lehrmittel Vorschulschwimmen erscheint in einer neuen Version.
- 1989 Die Kommission P+I tagt erstmals und eine Statutenrevision wird initialisiert.
- 1990 Die Kooperation mit Pro Senectute und dem Interverband für Seniorensport beginnt. Kontakte nach Deutschland bringen eine Zusammenarbeit mit der Firma Fahnemann.
- 1991 Die Statutenrevision findet an der DV auf dem Zürichsee Zustimmung. Der IVSCH plant die Beteiligung an der *FESPO 92* in Zürich.
- 1992 Die Geschäftsstelle wird mit einer neuen EDV-Applikation ausgerüstet.
- 1993 Das *Schwimmen in Etappen* wird neu lanciert und die Testreihe *Flossenschwimmen* wird erstellt. Künftig wird auf die Abo-Gebühr für das *Bulletin* verzichtet. Die Fachkommission *Schwimmen mit Senioren SmS* wird ins Leben gerufen und der IVSCH

- beschliesst die Beteiligung am *Schweiz. Regionalen Schwimmzentrum* SRS in Bern.
- 1994 An der MUBA ist der Schwimmsport Schweiz im Rahmen der Schwimmförderungskampagne unter dem Logo *Schwimmen macht Spass* vertreten. An der DV wird das Neukonzept der SI-Ausbildung vorgestellt. Der SUSV partizipiert neu an der Testvereinbarung.
- 1995 Die Kommission P+I wird aufgelöst und in der Folge wird in einer Klausur der Grundstein für das Leitbild und einen entsprechenden Leistungsauftrag des IVSCH gelegt.
- 1996 Das Leitbild wird an der DV verabschiedet und Elisabeth Herzig löst Jörg Schüpbach als TK-Chef ab.
- 1997 Das Konzept Vorschulschwimmen wird auf beiden Sprach-Ebenen getrennt angegangen. Die Kurspreise des IVSCH werden deutlich angehoben. Die Schweiz. Schwimminstruktorenvereinigung SSIV wird aufgelöst.
- 1998 Im Rahmen des Marketing-Konzeptes werden die Testpreise von Fr. 2.- auf Fr. 3.- auf den 1.1.98 erhöht. Die 4 Vorbereitungstests werden zu den 7 Grundagentests, aufgebaut auf das Kernkonzept Schwimmen. Die neue Broschüre mit den Wassertropfen entsteht. Das Neukonzept Vorschulschwimmen entsteht und die SI-Ausbildung muss sich aufgrund schlechter Erfahrungen nochmals neu orientieren. Eine breit abgestützte Umfrage bei allen Betroffenen gibt Antwort auf die offenen Bedürfnisfragen.
- 1999 Der Ausbildungsbereich wird grundlegend verändert und der Auftritt des IVSCH bekommt ein neues Gesicht. Die Ausbildungsverantwortliche legt einen Projektauftrag für eine neue SI-Ausbildung vor. Ausserdem wird auf Antrag des SSCHV die Koordination Ausbildung Schwimmsport Schweiz dem IVSCH übertragen.
- 2000 Die Technische Kommission wird aufgelöst, die neue Ausbildungsstruktur wird definiert und die SI-Ausbildung neu lanciert. Eine erneute Statutenänderung drängt sich auf und wird mit der Neudefinition der *Kernaufgaben* des IVSCH eingeleitet. Das erste Präsidententreffen findet statt.
- 2001 Die erste Kerngruppensitzung sowie die erste Sitzung der Kommission *Koordination Ausbildung Schwimmen Schweiz* finden statt. Das Dossier Wassergewöhnungs- und Kinderschwimmen WAKI hat in diesem Jahr Ordnerstärke erreicht. WAKI ist der erfolgreichste Ausbildungszweig. Das Neukonzept *Aqua-Fitness mit Seniorinnen und Senioren* erfolgt in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der Pro Senectute. Als sichtbares Produkt dieser Zusammenarbeit wird das Fachlehrmittel AFS erstellt.
- 2002 Intensive Auseinandersetzungen klären schrittweise das neue Selbstverständnis des IVSCH. Die SI-Ausbildung erlebt einen neuen, gut gesicherten Start und die Suisse romande ist neu im Vorstand vertreten. Die Delegiertenversammlung verabschiedet das vorgelegte Strukturpapier und die daraus abgeleiteten Jahresziele.

Grundlegendste Änderung erfährt jedoch der Name: Aus dem IVSCH wird *swimsports.ch*.

Die neuen Tests Schwimmen 1 – 8 werden in grossem Rahmen bekannt gemacht.

Auf die gedruckte Form des Schwimmkalenders wird künftig verzichtet.